

**Zeitschrift:** Die schweizerische Baukunst  
**Herausgeber:** Bund Schweizer Architekten  
**Band:** 1 (1909)  
**Heft:** 18

## **Titelseiten**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 16.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Die Schweizerische Baukunst

Zeitschrift für Architektur, Baugewerbe, Bildende Kunst und Kunsthandwerk  
mit der Monatsbeilage „Beton- und Eisen-Konstruktionen“

Offizielles Organ des Bundes Schweizerischer Architekten (B. S. A.)

Die Schweizerische Baukunst  
erscheint alle vierzehn Tage.  
Abonnementpreis: Jährlich  
15 Fr., im Ausland 20 Fr.

Herausgegeben und verlegt  
von der Wagner'schen Verlagsanstalt in Bern.  
Redaktion: Dr. phil. C. H. Baer, Architekt, B. S. A., Zürich V.  
Administration u. Annoncenverwaltung: Bern, Äuferes Bollwerk 35.

Insertionspreis: Die einspal-  
tige Nonpareillezeile oder de-  
ren Raum 40 Fr. Größere  
Inserate nach Spezialtarif.

Der Nachdruck der Artikel und Abbildungen ist nur mit Genehmigung des Verlags gestattet.

## Die Post zu Degersheim.

Wir haben auch heute noch nicht das Vergnügen ein von der Eidgenossenschaft selbst erstelltes Postgebäude in Wort und Bild lobend zu schreiben. Denn das Haus in Degersheim (Kanton St. Gallen), das Raum hat für Post, Sparkasse und zwei Wohnungen, ist kein Denkmal offizieller Baukunst, sondern ein Privatgebäude, das aber vorbildlich zeigt, wie schön sich ein zweckmäßiges Bauen mit heimatlichen und zugleich angemessen monumentalen Formen vereinen lässt.

Die Architekten Curjel & Moser in St. Gallen haben das Gebäude vom August 1908 bis zum Juli 1909 erstellt. Im Aufbau an das vornehme Bürgerhaus

der gebirgigen Ostschweiz gemahndend, fügt es sich der Landschaft vorzüglich ein, betont aber auch durch die ganze Anlage die Bedeutung, die einem Ausgangspunkt wichtiger Postkurse zukommt. Weitläufig zieht sich der Posthof um das Haus herum und der Eingang zur Aufgabestelle erhält durch breite

Die Post zu Degersheim. —  
Architekten Curjel & Moser,  
St. Gallen

Ansicht der Seiten-  
fassade. — Maßstab  
1 : 200



Treppen- und Bogenanlagen ein besonderes Gepräge.

Das Haus ist im Parterre aus Betonmauerwerk aufgebaut. Als Schutz und Schmuck ist gleich über der Erde und an den Eingängen teilweise Degersheimer Nagelfluh vorgesehen. Die Fenster für die Post- und Aufgaberaume sind als Bogen weit bemessen und durch ihr Sprossen-Werk angenehm gegliedert.

Die Post hat zwei eigene Eingänge, eine dritte Türe führt zu den Treppen im Hause. Zwischen Treppenhaus und Postraum ist die Toilette eingebaut. Vor der Türe zum großen Arbeitsraum ist eine Freitreppe, über der sich ein Schutzdach wölbt: die Basis einer breiten und

gemütlichen Balkonanlage in den zwei ersten Stockwerken.

Auf dem soliden Steinunterbau erheben sich in ungemein angenehmen Verhältnissen die holzverschalteten oberen Stockwerke. Die Nord- und Ostfassade zeigt gestämmtes, patiniertes Läser, in großen dekorativen